

Wir haben Frau **LR Andrea Klambauer** und Herrn **LHStv. Heinrich Schellhorn** gefragt, was es ihrer Meinung nach mit der sozialen Nachhaltigkeit auf sich hat:



Verbandliche und offene Jugend-einrichtungen leisten einen wertvollen gesellschaftlichen Beitrag. Warum ist es wichtig, dass es diese Angebote gibt?

Frau LR Klambauer: Ich wünsche mir, dass Jugendliche ihr Leben in Salzburg als abwechslungsreich, spannend und lustvoll erleben. Es wird mit den vielen Jugendvereinen und -einrichtungen ein breites Feld an Interessen abgedeckt, mit einer Vielzahl an Angeboten, die allen Jugendlichen, unabhängig von ihrer

sozialen Herkunft, offenstehen. Jugendliche sollen sich als Teil einer Gemeinschaft erleben, in der man sich nach eigenen Vorstellungen entwickeln kann.

Wie verbindet der Begriff „Nachhaltigkeit“ ihrer Meinung nach Generationen, also Jung und Alt, miteinander?

Frau LR Klambauer: Nachhaltigkeit bedeutet: Verantwortung für die Zukunft übernehmen. Jede Generation baut auf das, was sie von der vorigen übernimmt und gestaltet die Voraussetzungen für die nächste. Jung und Alt teilen gemeinsame Ziele, daher ist mir das Miteinander wichtig. Es geht darum, wie wir ein gutes Leben für alle langfristig ermöglichen. Wir haben in Salzburg sehr gute Voraussetzungen, weil die ältere Generation nachhaltig gedacht und gehandelt hat. Es gilt eine Balance zu finden, das Leben im Hier und Jetzt zu gestalten und dabei das Gute, beispielsweise die Natur Salzburgs, dauerhaft zu erhalten. Soziale Nachhaltigkeit bedeutet für mich auch Geschlechtergerechtigkeit, also gleiche Chancen für junge Frauen und Männer. Hier sind wir täglich gefordert, diese zu erreichen.

Was setzen Sie privat für nachhaltige Zeichen?

Frau LR Klambauer: Gemeinsam mit unseren drei Kindern machen wir uns laufend Gedanken, wie wir unser Leben nachhaltig gestalten. Beim Einkauf achten wir darauf, dass wir wenig, aber das in guter Qualität kaufen und lange nutzen. Wir erleben gemeinsam, dass wir wenig brauchen, und das was wir haben, wollen wir genießen. Unser Garten ist eine Wildblumenwiese - ein kleiner Beitrag zur Artenvielfalt.



Sie sind unter anderem für Soziales, Klima- und Umweltschutz im Bundesland Salzburg zuständig. Was haben diese Themenfelder miteinander zu tun?

Herr LHStv. Schellhorn: Als ressortzuständiges Regierungsmitglied für Klima, Umwelt, Energie, Soziales und Kultur dreht sich mein politisches Handeln um das Thema „Nachhaltigkeit“. Denn das bedeutet für mich, wichtige und zukunftsweisende Veränderungen voranzubringen und die Lebensgrundlagen für die kommenden Generationen zu schützen. Alle Themenfelder vereint, dass sie ganz besonders unsere Sorgfalt und Aufmerksamkeit brauchen. Dabei die Vogelperspektive einzunehmen, erachte ich als wichtig.

Nachhaltigkeit bedeutet auch, **Verantwortung für die Zukunft** und nachfolgende Generationen zu übernehmen.



bedingungen zu schaffen. Nachhaltigkeit heißt, langfristig zu denken und alle miteinzuschließen. Das ist auch ein wichtiges Motto in Hinblick auf den Klimawandel. Er wird tiefgreifende Auswirkungen mit hohem Konfliktpotential haben. Denn auch

hier sind manche Menschen und Regionen stärker betroffen als andere. Hier heißt es, vorausschauend zu arbeiten: Der Schutz unserer Lebensgrundlagen, der konsequente Umstieg auf erneuerbare Energien und ein Stoppen des Raubbaus an unseren Lebensgrundlagen sind wesentliche Beiträge zur Stärkung von Chancengleichheit und sozialer Nachhaltigkeit.

Ein Schlagwort sozialer Nachhaltigkeit lautet: „gleiche Chancen für alle!“ Was verstehen Sie darunter?

Herr LHStv. Schellhorn: Die rasant eingetretene Corona-Krise hat gezeigt, dass unsere Gesellschaft verletzlich ist. Vor allem aber, dass einige Menschen stärker betroffen sind als andere. Jetzt sind wir gefordert, neue Rahmen-

Was setzen Sie privat für nachhaltige Zeichen?
Herr LHStv. Schellhorn: Ich fahre so oft es geht mit dem Fahrrad, nicht nur meiner Gesundheit wegen. Und ich verbringe meine Urlaube bevorzugt in Österreich - ob in den Bergen oder im Weinbaugebiet. Es sind oft kleine Alltagsgewohnheiten, die man neu überdenkt und ändert. In Summe bewirkt das schon etwas.

Mag.ª Nina Köberl, akzente Salzburg, Fachbereich Umwelt & Nachhaltigkeit, im Rahmen von Salzburg 2050



AGRARKREISE

Die Wurzeln der Landjugend liegen in der Landwirtschaft. Bei den Agrarkreisen handelt es sich um **Informations- und Diskussionsveranstaltungen**. Auch Betriebsbesichtigungen regionaler Betriebe und Marktnischen stehen am Programm.

Im Herbst können ZWEI besondere Highlights erwartet werden.

Wer kennt es nicht? Versicherungen sind nicht selten undurchsichtig und kompliziert. Schadensverhütung, Versicherungsbestand und Risikoanalyse sind Begriffe, die in der Versicherung landwirtschaftlicher Betriebe häufig fallen. Doch was steckt dahinter? Auf was muss geachtet werden? Wo liegen häufige Fehlerquellen? Wie werden landwirtschaftliche Betriebe überhaupt bewertet? Der Schaden bei falscher oder zu geringer Versicherungssumme kann im Ernstfall enorm sein. Umso wichtiger ist es, die

wichtigsten Merkmale einer guten Versicherung zu kennen. UNIQA ist in Salzburg der größte landwirtschaftliche Versicherungsanbieter für landwirtschaftliche Betriebe. An zwei Terminen im Flachgau und Pinzgau erklärt ein Gewerbereferent die Must-Haves einer guten Versicherung anhand von Betriebsbesichtigungen. Anhand eines theoretischen und praktischen Inputs können viele nützliche Infor-

mationen und hilfreiche Tipps mitgenommen werden.

Die Anmeldung zu den Agrarkreisen erfolgt über deinen Bezirksagrarreferenten oder im Landjugendreferat unter 0662 / 641248 372.

Die Termine erfahrt ihr von eurem Bezirks-Agrarreferenten und weitere Infos können unter sbg.landjugend.at entnommen werden.

